

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Wespauskarte bei täglich zweimaliger Be-
haltung bei 200 monatlich 200, 2.20, durch
Postkarte 200, 2.20 einl. 48, 28 Kpl. Postgeb.
ohne Postgebühren bei 100mal
behalten. Berlin, 10 Kpl., außer-
halb 200mal mit Postgebühren 25 Kpl.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-III, 1, Marlen-
straße 38/39, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landeshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtbes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Abdruckrechte in Briefen Nr. 6: 1000 Meter
20 mm breit 11,5 Kpl. Nachdruck nach Artikel 11,
Sonderausgaben u. Sondergebühren 1000 Meter
20 mm breit, 11,5 Kpl. — Nachdruck
mit Genehmigung des Verlegers Reichardt,
Innenstraße 38/39 Dresden nicht zulässig

Rundgebungen in Barcelona für Franco

Frauendemonstrationen mit Waffengewalt unterdrückt

Paris, 17. September.

Nach Pariser Meldungen haben in Barcelona Demonstrationen gegen die bolschewistischen Machthaber stattgefunden. Zahlreiche Gruppen von Frauen zogen über den Hauptplatz von Barcelona, die Plaza Catalana, und die Ramblas gezogen. Sie trugen Schilder mit sich geführt, auf denen man zum ersten Male in Barcelona lesen konnte: „Es lebe Franco! Wenn doch Franco tödlich wäre!“. Die bolschewistischen Herden zogen mit Waffengewalt gegen die Frauen vorgegangen. Auf beiden Seiten habe es zahlreiche Verletzte gegeben.

In Girona, so meldet der „Jour“, werde die Lage von Tag zu Tag beunruhigender. Es fehle an den notwendigen Lebensmitteln. Es häuften sich die Verbrechen und Mordanschläge. Valencia habe keine Autorität mehr. Valeriano Gomez habe die Blutige und schreckliche Mordanschläge auf Unternehmungen in Valencia dem Völkerverbund zu unterbreiten. Des Vertrauens, das die marxistischen Kräfte mit dieser Aktion in den Völkerverbund setzen, hat sich dieser am

Donnerstag durchaus wider Erwarten, und zwar mit feiner Debatte, in der der spanische Bolschewist Reguin und Litwinow-Funkeln, wie wir schon berichteten, in der diesen Herrschaften eigenen Weise auftraten. Allerdings sind diese Reden den anderen Delegierten auf die Nerven gegangen, und es heißt, daß die anderen Völkerverbundsmittelglieder peinlich berührt gewesen seien von der Wastlosigkeit der Forderungen. Das kennzeichnet nur die Realität gewisser Völkerverbände, die die roten Agenten immer noch für Kollegen hielten, nur weil sie einen Frack trugen.

Die 2. Internationale wird in Genf vorstellig

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 17. September.
Wie aus Paris berichtet wird, befindet sich eine Abordnung der Vorstände der 2. Internationale, das heißt der sozialdemokratischen Internationale auf dem Wege nach Genf, um ihre noch vorliegenden des spanischen Bolschewistenkämpfers Caballero in Paris beschlossenen Forderungen auf Unterbreitung in Valencia dem Völkerverbund zu unterbreiten. Des Vertrauens, das die marxistischen Kräfte mit dieser Aktion in den Völkerverbund setzen, hat sich dieser am

Keine Kontrolle der spanischen Küsten mehr

London, 17. September.

Von englischer Seite wird mitgeteilt: Die englische und die französische Regierung haben beschlossen, die Grenzkontrollen an der spanischen Küste, die auf Grund der Beschlüsse des Nicht-Eingriffsausschusses eingeführt worden war, nicht fortzusetzen.

Randbemerkungen

Der Erfinder der Schauprozesse

„Er hat ein geradezu kindliches Vergnügen an der Gerichtsamtspfunde“, hat einmal Trotski-Braunklein von dem Generalstaatsanwalt Nikolai Waskiljewitsch Arzentsko gesagt, dem früheren Generalstaatsanwalt und bisherigen Volkskommissar für das Justizwesen, der jetzt mit der üblichen Pflöckigkeit abgedankt wurde. Aber mit jenem Wort Trotskis ist das eigentliche Wesen Arzentskos nicht annähernd erfasst. Dieser ehemalige Student der Rechtswissenschaft, ein kleiner gedrungenen Mensch, mit brutalem Ausdruck im Gesicht, in dem unter einer lahmen Stirn gierig aufsteigende und dabei eisfaste Augen liegen, während ein mächtiger Unterkiefer das Kinn weit hervorstreut, hat in die Gerichtsbarkeit der Sowjets eine der furchtbarsten Foltermethoden eingeführt. Es kam ihm bei den großen Schauprozessen oder Schauprozessen, die er im Auftrag Stalins zu leiten hatte, überhaupt nicht darauf an, festzustellen, ob die Angeklagten schuldig waren oder nicht. Sein einziges Ziel war immer nur das „Gewandnis“. Und das wurde mit jenen unaufrichtigen Foltermethoden erreicht, die wir hier wiederholt geschildert haben. Dieser Dämon Stalins hat die Aufträge des roten Jaren nicht nur bis in die brutalsten Einzelheiten hinein ausgeführt, sondern sie fast überwiegend noch zur Verwirklichung seiner eigenen sadistischen Gelüste ausgenutzt. Es sollte durchaus zu seinem Wesen, wenn er einmal als „Generalstaatsanwalt“ das Wort sprach: „Gerechtigkeit — das ist nichts anderes als eine bloße Einbildung der Bourgeoisie.“ Selbst die alten Bolschewistenkreise haben ihm den Beinamen „Berühmter Richter“ verliehen. Das will in der Verbrechensatmosphäre Sowjetrusslands immerhin etwas heißen!

Mit 500 Suppentüpfeln nach Deutschland

Unter den zahlreichen Besuchern, die aus allen Ländern der Erde bei der großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf zusammenströmten, kann man die seltsamsten Beobachtungen machen. Die Vorstellungen, die leider noch immer viele der ausländischen Gäste über das neue Deutschland mitbringen, muten uns an wie Fieberphantasien eines Schwerkranken. Eine amerikanische Dame, die vor einiger Zeit in Düsseldorf eintraf, erzählte ein wenig besämi, daß ihr von allen ihren Verwandten und Bekannten in ihrer Heimat ernstlich abgeraten worden sei, nach Deutschland zu fahren. Ueberall hat man ihr drüben vorgesagt, sie sei doch gewohnt, gut zu essen, und würde in Deutschland nebenan verhungern. Als sie jedoch trotzdem an Bord ihres Schiffes ging, erschien im letzten Augenblick ihr Schwager an Deck und drückte ihr ein großes wohlverschmirtes Paket in den Arm. Unterwegs öffnete die Dame die tausenderlei Umhüllungen und fand zu ihrem großen Erstaunen 500 Suppentüpfel, die ihr der Schwager mitgegeben hatte, um sie vor dem argsten Hunger zu schützen! Wenn die Amerikanerin in ihre Heimat zurückgekehrt ist, wird sie nach der entsetzlichen Aufklärung die Packung unverletzt wieder abliefern.

Der „Stern von Nordafrika“

Das Mittelmeer ist in den letzten Jahren ein der Hauptzentren der bolschewistischen Weltrevolutionen geworden, wobei man in Moskau auch auf das „befreudete“ Frankreich keinerlei Rücksicht nimmt. Die Pariser Presse berichtete vor einigen Tagen von neuen kommunistischen Unruhen in Marokko und Tunis. Diese Unruhen sind nur ein kleines Teilergebnis der seit Jahren in ganz Nordafrika sich abspielenden kommunistischen Revolutionen. Wie überall in den Kolonialländern tritt auch in Nordafrika die Komintern nicht in Form einer kommunistischen Partei auf, sondern sucht sich hinter sogenannten nationalen Befreiungsbewegungen zu tarnen. In Algerien ist es vor allem die nationalafrikanische „Bewegung des Stern von Nordafrika“, die für die Ziele der Komintern arbeitet. Moskau ist es in den letzten Monaten gelungen, diese nationale Bewegung durch einen regelrechten Verdrängungsmanöver zu binden. In diesem Verdrängungsmanöver ist es gelungen, daß die kommende Staatsform von Nordafrika allein die des Sowjetstaats sein könne. Gleichzeitig wird Moskau in diesem Geheimverdrängungsmanöver die einzig aufrichtige Verteidiger der nationalen Rechte der Araber bezeichnet. Diesem Vertrag trat auch die religiöse Vereinigung der „Ulema“ bei, die fast durchweg aus muslimatischen Gelehrten besteht. Unter der Führung dieser religiösen Gemeinschaft sollen die nationalafrikanischen Ziele der nordafrikanischen Araber einem panafrikanischen Kongress von Nordafrika unterbreitet werden, der unter Billigung der französischen Vorkolonialdemokratie einberufen werden soll. Es leuchtet ohne weiteres ein, welchen bedeutenden Einfluß die Komintern dadurch gewinnt, daß sie neben der nationalafrikanischen auch diese religiöse Bewegung für ihre Zwecke eingepaßt hat. Fast man diese Tatsachen zusammen und berücksichtigt dabei noch, daß Moskau in weitestem Umfange für die Bewaffnung der Eingeborenen sorgt, so sind die Ziele der Komintern leicht zu erkennen. Aber in Paris glaubt man, wie üblich, der kommunistischen Gefahr am besten dadurch aus dem Wege zu gehen, daß man beide Augen andrückt.

Die japanische Gesandtschaft in Berlin soll in allerhöchster Eile zur Postkassa erhoben werden, worauf dann die polnische Gesandtschaft in Tokio dieselbe Konzeption durchführen würde.

Seine gefestigt. Wie aus Peking (China) gemeldet wird, sind 50 Jünger ertrunken, als ein Frachtschiff im Zuleifluß kenterte.

„Ju 90“ - ein neues deutsches Riesenflugzeug

D-Zug der Lüfte für 45 Fluggäste - 410 Kilometer Geschwindigkeit

Von unserem nach Dessau entsandten Dr.-T.-Schriftleitungsmittglied

Dessau, 17. September.

Die Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke AG Dessau stellen heute in ihrer Fabrik in Dessau ihr neuestes viermotoriges Junkers-Großverkehrsflugzeug „Ju 90“ vor. Die „Ju 90“, die bisher gewaltigste Leistung der Junkerswerke, wird im Frühjahr mit „Höde-Baufl 200“ auf einer der großen Fernstrecken in Europa eingeführt werden. Heute ist „Ju 90“ noch nicht völlig fertig, man baut noch an der Inneneinrichtung. Aber schon jetzt erkennt man, von welcher einzigartigen Qualität die neue Maschine ist, und wie hoch Deutschland auf die neue Großleistung der deutschen Flugzeugindustrie sein darf. Die „Ju 90“ wird, wie alle Junkersmaschinen, bei größter Geschwindigkeit die größte Sicherheit verbürgen. Mit ihr wird ein Neuzug an Größe und Schnelligkeit in den Verkehr gebracht. Schon bei den ersten Probeflügen, die wir heute in Dessau sahen, hat man den Eindruck, daß noch niemals die Flugzeugindustrie so Vorzügliches geleistet hat wie jetzt.

Der Start geht ab wie von selbst. Die Maschine fliegt außerordentlich schrittig aus. Sie geht bei der Landung sanft auf den Boden. Bei einem Gewicht von 21 bis 23 Tonnen erreicht sie eine Höchstgeschwindigkeit von 410 Kilometer in

der Stunde. Auch mit drei Motoren wird sie noch in einer Höhe von 4000 Meter dieselbe Geschwindigkeit haben. Sie ist gegenüber der „Ju 52“ um 45 v. D. schneller, obwohl sie doppelt so schwer ist. Aufsteigebewegungen sind durch die Kabine, die 45 Fluggäste faßt. Die Maschine ist ein Tiefdecker, wie ihre Vorgänger, sie besitzt aber noch eine weit robustere Bauweise. Ihr durchgehender Flügel ist in fünf Teile geteilt. Die Landgeschwindigkeit liegt trotz der Schwere der Maschine unter 100 Kilometer.

Die Kabinegröße gleicht der eines modernen D-Zug-Wagens. Sowohl für gute Lüftung wie für Schalldämmung ist Vorkehrung getroffen. Die Kabine ist drei Meter breit und 10,5 Meter lang. Ihre Doppelreihe haben eine Breite von 1,25 Meter. Neben jedem Sitz ist eine Reclamebank angebracht. Die Kabine kann in verschiedene Abteile geteilt werden und ist auch in einen Schlafsalon umzuwandeln. Die Türe sind in Ausrichtung eingebaut. Die Maschine kann auch für Großfracht und Transportflüge benutzt werden. Neu ist ein eigener Raum für Koffer, Monteur usw. Am Ausgang sind zwei Türen angebracht. Schließlich ist noch ein eigener Raum für die Stewardess, die während des Fluges die Wäute bedient, vorhanden. Die „Ju. 90“ soll den Namen „Der große Dessauer“ erhalten.

Ungarn fordert Rüstungsgleichberechtigung

Verhandlungen des Außenministers in Genf - Keine Gegenleistungen zu erwarten

Budapest, 17. September.

Im Zusammenhang mit dem Abschluß der großen ungarischen Herbstmanöver wird von der Regierungspresse jetzt auf der ganzen Linie einmütig in kategorischem Tone die Forderung auf Anerkennung der Rüstungsgleichberechtigung Ungarns gestellt. Ueber diese Forderung sollen jetzt während der Anwesenheit des Außenministers u. Kánya in Genf die bereits in Budapest begonnenen Verhandlungen weiter fortgeführt werden. Die ungarische Regierung lehnt auf das entschiedenste jegliche Gegenleistungen für die Anerkennung der Wehrhoheit ab.

Das Regierungsblatt „Budapesti Hírlap“ betont die völlige Einheit der Nation in diesen Fragen. Die notwendigen einschleppenden Schritte für die auch vom europäischen Standpunkt aus nicht gleichgültigen Ziele seien bereits ergriffen worden, und es sei nicht daran zu zweifeln, daß die für die Entscheidung dieser Frage maßgebenden Stellen schon in kurzer Zeit die restlose Anerkennung der Gleichberechtigung als Sache des Friedens anerkennen werden.

Marxistenüberfall auf ungarische Pfeilkreuzler

Budapest, 17. September.

In der ungarischen Hauptstadt kam es in den Nachmittagsstunden zu einem schweren blutigen Überfall marxistischer Elemente auf Pfeilkreuzler. Nahezu 200 Marxisten drangen mit einem Vogel von Steinwürfen von drei Seiten auf ein

Parteilokal der ungarischen Pfeilkreuzler ein, in dem gerade eine Versammlung abgehalten wurde. Als die versammelten Pfeilkreuzler, unter denen sich auch Frauen und Kinder befanden, sich gegen die Angreifer wandten, eröffnete der in großer Uebermacht befindliche Haufen auf ein Kommando ein Revolverfeuer auf das Parteilokal. Die Polizei konnte nur 20 Angreifer, unter ihnen mehrere Juden, festnehmen, die übrigen entkamen auf bereitstehenden Lastkraftwagen. Mehr als 30 Personen wurden durch den planmäßigen Überfall der Marxisten verwundet, elf von ihnen mußten in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus geschafft werden.

Die Wiener „Rotunde“ in Flammen

Wien, 17. September.

Die Wiener Rotunde, ein Kolossalbau, der zur Zeit der Wiener Weltausstellung am Ende des vorigen Jahrhunderts errichtet wurde und dessen mächtige Kuppel ein Wahrzeichen der österreichischen Hauptstadt bildet, steht in Flammen. Mehrere hundert Wiener sind anwesend.

Die Rotunde dient heute als Hauptgebäude der Wiener Messe. Sie ist augenblicklich noch mit Waren von der erst am vergangenen Sonntag abgebrochenen Wiener Herbstmesse angefüllt. Eine ungeheure Rauchwolke wälzt sich vom Prater her, wo die Rotunde steht, gegen die Stadt.

TSPIELE

ur: 14700

el
m
ull

Beachten

Teile
Zonen
Weinert
Bergmann
Scheidt
Friedrich
Wehrhahn
Kummet

gegen 1/21 Uhr
O. 5301-5400
451-15000
Anrufer haben
Günstigkeit

Ministerpräsident

ab-Theater
sonnenstein
für alle
staltungsbüro von
und Meinhardt
in Corallus, Viola
Gefried Schütz
besuchen Sie alle

Dreizehn „Sicherheitsrouten“ im Mittelmeer
Zusatzabkommen zum Arrangement von Nyon fertiggestellt

Genf, 17. September. Die Teilnehmer der Konferenz von Nyon haben sich über ein Zusatzabkommen geeinigt, das heute in Genf unterzeichnet werden soll. Es setzt in Ausführung des Abkommens von Nyon 18 Schiffsrouten fest, auf denen Handelsschiffe, die anderen Ländern als den beiden spanischen Parteien gebühren, von den englisch-französischen Patrouillenflotten gegen völkerrechtswidrige Angriffe geschützt werden.

London hat Angst vor dem Kurzschluss. Das politische Interesse der Londoner Presse wendet sich den Genfer Beratungen der Konferenz von Nyon und insbesondere der Frage an, ob Italien bezüglich des Patrouillenflotten-Gegensatzes machen wird oder nicht.

Paris: Verflechtung der Lage. Die Stellungnahme der französischen Presse zur politischen Lage im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Arrangements von Nyon ist recht geteilt. Ganz allgemein läßt sich feststellen, daß der gewisse Optimismus über eine etwaige Beteiligung Italiens an der Mittelmeerkontrolle auf Grund der letzten Informationen aus Genf und Rom beträchtlich gedämpft worden ist.

Er sei zur Erklärung berechtigt, daß derartige Gerüchte aus der Luft gegriffen seien.

Paris: Verflechtung der Lage

Die Stellungnahme der französischen Presse zur politischen Lage im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Arrangements von Nyon ist recht geteilt. Ganz allgemein läßt sich feststellen, daß der gewisse Optimismus über eine etwaige Beteiligung Italiens an der Mittelmeerkontrolle auf Grund der letzten Informationen aus Genf und Rom beträchtlich gedämpft worden ist.

Wachsender Unmut in Italien

Das Treiben in Genf wird in der italienischen Presse mit wachsendem Unmut verfolgt. „Popolo d'Italia“ bezeichnet die absolute Gleichheit als unerlässliche Vorbedingung für den italienischen Beitritt zur Mittelmeerkontrolle.

Dresden und Umgebung

Zwölftausendmal Elbfreude

Wohlfahrtbetriebe auf Dampferfahrt. Fünf Schiffe „Sommervogel“ der Sächsisch-Böhmischen haben in dieser Woche im Dienste der Sächsisch-Böhmischen Elbfahrtbetriebe gefahren. Nicht weniger als 12.000 — das ist nahezu ein Drittel aller Unterfährtigen — hat diese kleine Elbflootte von Dresden aus nach Radebeul und südliche Elbfestungen gefahren.

Seit vormittags liegen die fünf Schiffe zum letzten Male ab. Schon in den Morgenstunden hatten sich die Frühlingsfrische der beiden Flüsse herausgelöst. Unablässig krachten dann bis zur Abfahrt die Jahrgänge an Bord der wimpernden Dampfer.

Schulen sollen Rastanten sammeln

Von Seiten der in Frage kommenden amtlichen Stellen ist beschlossen worden, die diesjährige Rastantenenernte möglichst weitgehend für die Zwecke der Rastantenernte zu sammeln. In diesem Zweck soll, ohne die Sammlung für den eigenen Bedarf im Rahmen der Landeswirtschaft zu beeinträchtigen, eine möglichst umfassende planmäßige Erfassung der Rastantenernte durch die Schulen und durch Einsatz von Jungvolkvereinen erfolgen.

Als Sammelform wird im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung ein Entgelt von 1,50 RM je Doppelcentner bei Ablieferung an die Schulen und 2 RM bei unmittelbarer Ablieferung an die Zentralmehlmüllereien und für den Händleraufschlag 1 RM je 100 Kilogramm, der bei Waggonladungen von 10 Tonnen aufwärts auf 1,50 RM je 100 Kilogramm gesteigert werden darf, als angemessen betrachtet.

Als Bewertung ist neben der Sicherstellung der Melung für das Hochschul die technische Aufarbeitung nach neuen Verfahren vorgesehen.

Luftpatrouille während der Wehrmachtmanöver

Berlin, 17. September. Anlässlich der Wehrmachtmanöver 1937 ist der Luftraum über dem Gebiet innerhalb der Linie Lübeck—Vandenburg—Grosowalde—Zittau—Weßmar (Orte einschließl.) vom 18. September, 0 Uhr, bis 20. September, 0 Uhr, sowie der Luftraum über dem Gebiet nördlich der Linie Frankfurt—Zagan—Dalle—Kassel—Tudoburg—Waldern (Orte einschließl.) vom 20. September, 0 Uhr, bis 20. September, 18 Uhr, für Luftfahrzeuge gesperrt.

Brandbombe in einer französischen Fabrik

Paris, 17. September. In einer betriebl. Fabrik in Marseille brach ein Feuer aus, das offenbar auf Brandbombe zurückzuführen ist. Die Polizei hat bei der Untersuchung des Brandherdes die Spuren einer Brandbombe festgestellt. Ein Nachwächter schaukelte, gesehen zu haben, wie fünf Männer, nachdem sie eine Bombe von der Straße aus über die Mauer in den Fabrikhof geschleudert hatten, in aller Eile die Flucht ergriffen.

Wien protestiert gegen tschechische Zensurfilme

Die österreichische Gesandtschaft in Prag hat sich genötigt gesehen, gegen zwei tschechische Filme zu protestieren, in denen die Zerkünder der tschechischen Soldaten in der alten österreichischen Armee vor allem während des Krieges behandelt wird. Das Schreiben richtet sich gegen die herabsetzende Art, in der in den tschechischen Filmen die Offiziere der alten österreichisch-ungarischen Armee dargestellt wurden und ergeht, die Aufführung von Filmen zu verhindern, die für Österreich beleidigend seien, und die nur die wechselseitigen Beziehungen stören.

Generalkonzert in der Spis. In Topoh in der Spis, einem ausschließlich von Deutschen bewohnten Ort in der Tschekoslowakei, brach am Freitag gegen 7 Uhr früh ein bisher unbekannter Unfall ein Großfeuer aus.

Stalins Sohn entführt?

Warschau, 17. September. Polnische Meldungen besagen, daß der zwölfjährige Sohn Stalins mit dem Vornamen Wasi entführt worden ist, und zwar, als er aus der Schule in den Kram zurückkehrte. Selbstverständlich ist die ganze Warschauer Polizei alarmiert. Im Moment ist Stalin selbst, der seit Jahren die ernstlichsten Vorkehrungen zum Schutz seines Lebens an-

Personalveränderungen in der Reichsbahndirektion

Dresden, Bericht: Reichsbahndirektor Vogel, Reichsbahndirektion Berlin, als Degenert zur Reichsbahndirektion Dresden; Reichsbahndirektor Haberland, Vorstand des Reichsbahnverkehrsamt Bauhaus, zur Reichsbahndirektion Dresden; Reichsbahndirektor Dr. Ing. Sperhake, Vorstand des Reichsbahnverkehrsamt Plauen i. V., zur Reichsbahndirektion Dresden. Ernennung: Reichsbahndirektor Dr. Ing. Reichsbahnverkehrsamt Plauen i. V., zum Leiter dieses Amtes; Reichsbahndirektor Dr. Ing. Binkler, Vorstand des Reichsbahnverkehrsamt Ragnitz, Reichsbahndirektion Augsburg, als Degenert zur Obersten Verwaltung für Kraftfahrbahnen Dresden.

„Leichte Brise“ / Komödie von Weber und Tassé

Ein großer Filmregisseur, eine noch größere Filmschauspielerin und zwei junge Anwärterinnen auf dieses Reich des Ruhmes sind die Urheber der Unruhe in zwei sonst friedlichen Ehen und Familien. Bei Wauer ist das Theaterstück Emmi ganz vom Filmfieber ergriffen und legt Himmel und Hölle in Bewegung, um zu ihrem Ziele zu gelangen. Bei Vangendorff hingegen besteht besonders auf Seiten der Frau, ein altes, heute eigentlich veraltetes Vorurteil gegen alle Schauspielerei, gleichviel ob beim Theater oder beim Film.

Die neue Komödie von Jo Weber und Franz Tassé ist so recht die leichte Ware, die für angenehme Abendunterhaltungen so geeignet ist, und gegen die man eigentlich nicht viel mehr einwenden kann, als daß sie ohne tiefere Gehalt sind. Dafür bieten diese Stücke meist den Schauspielern gute Aufgaben.

Milca Verden als Frau Vangendorff. Sie zeichnet da eine feine Frau, die etwas hinter dem Leben zurückgeblieben ist, Schauspielereifer für irgendwie anständig hält, ihren kühnen Sohn als noch nicht recht erwachsen behandelt — und bei all diesen Mängeln doch sehr sympathisch, sehr mütterlich, liebenswürdig, fröhlich ist. Eine so reife Menschlichkeit, die mit allen Lebenslagen heraustrifft, ist schon die Erfüllung eines alle Konflikte beherrschenden Mannens.

Den Top der Filmkomödie trifft Hedda Johanna an, angelehnt in leicht unterfrischer Schauspielerei und dämlicher Verworfenheit. Die Empfangsfeier für alles Wohlwollen läßt Paul Hoffmann als Filmregisseur in seiner leichtesten, weitgehendsten Art besonders sparen. Einen Menschen voll Jartgefühl und Lebenslust zeichnet Luis Malin in seinem Dr. Vangendorff, der nicht nur Vater, sondern auch kameradschaftlicher Freund und jenseits davon so sein vermag, der zwischen zwei Verlobungen gerät. Heinz Klingensberg gibt ihm das Benehmen eines großen Jungen, der seiner noch nicht sicher ist. Liebeswürdig und gewandt spielt Hedda Overbeck die Eva Jech, die vor allem verliebt in verfallenden Warden zu sein hat. Rollenkampff ist als übergangener Familienvater von aufgeregter Komik, und Stella David als Frau Wauer eine lebhafteste Bürgerin und Mutter.

Die große Sorgfalt, die hellen und freundlichen Szenenbilder, die glänzende Darbietung und das flotte Zusammenspiel unter Georg Kleins Spielleitung bewirken, daß den ganzen Abend über fröhliche Stimmung im Theater herrscht und die „Leichte Brise“ alle angenehm berührt, so daß es viel Beifall gab. Dr. Feig Zimmermann.

Wochenplan des Sächsischen Staatstheaters

- Opernhaus: Sonntag (10.): Kuber Anrecht: „Heldin“ (7,30 bis gegen 10 Uhr); Montag: Kuber Anrecht: „Garnen“ (7,30 bis gegen 10,30); Dienstag: Anrecht B: „Der Wildschütz“ (8 bis gegen 11); Mittwoch: Anrecht B: „Der Gangelmann“ (8 bis gegen 10,30); Donnerstag: Anrecht B: „Der Großadmiral“ (8 bis gegen 10,15); Freitag: Kuber Anrecht: „Uecla von Kammermoor“ (8 bis gegen 10,15); Sonnabend: Kuber Anrecht: In neuer Einstudierung und Inszenierung: „Tannhäuser“ (7 bis nach 10,30); Sonntag (20.): Kuber Anrecht: „Die Hausbesitzer“ (7,30 bis gegen 10,15); Montag: Anrecht A: „Kriadne auf Nagos“ (8 bis nach 10,15). Schauspielhaus: Sonntag (10.): Kuber Anrecht: „Leichte Brise“ (7,30 bis 10 Uhr); Montag: Anrecht B: „Schwarzbröt und Apfel“ (8 bis nach 10,30); Dienstag: Anrecht B: „Die Jungfrau von Orleans“ (8 bis gegen 11); Mittwoch: Anrecht B: „Jan und die Schwindlerin“ (8 bis gegen 10,30); Donnerstag: Kuber

- Anrecht: „Damsel“ (8 bis 11,15); Freitag: Kuber Anrecht: „Leichte Brise“ (8 bis 10,30); Sonnabend: Anrecht B: „Schwarzbröt und Apfel“ (8 bis nach 10,30); Sonntag (20.): Kuber Anrecht: „Altk“ (7,30 bis 10); Montag: Anrecht A: „Die Jungfrau von Orleans“ (8 bis gegen 11).

Wesper im Dom (Frauentisch), Sonnabend (18.), nachm. 4,30 Uhr. Vortrag: 1. Johann Sebastian Bach: Variationen über „Mein junges Leben“ für Orgel; 2. Wilhelm Friedemann Bach: „Himmels Orgel“ für gemischten Chor; 3. „Und ich werde eine große Stimme“; 4. Joh. Seb. Bach: Sarabande aus der „Dauer Suite“ für Cello und Orgel; 4. Gemeindeorgel, Chorvereinigung, Gebet und Singen. Chor: Amen von Heinrich Schütz; 6. Heinrich Albert: „Himmels Orgel“ für gemischten Chor; 7. „Vater unser“ in einem „Himmels Orgel“; 8. „Vater unser“; 9. „Vater unser“; 10. „Vater unser“; 11. „Vater unser“; 12. „Vater unser“; 13. „Vater unser“; 14. „Vater unser“; 15. „Vater unser“; 16. „Vater unser“; 17. „Vater unser“; 18. „Vater unser“; 19. „Vater unser“; 20. „Vater unser“; 21. „Vater unser“; 22. „Vater unser“; 23. „Vater unser“; 24. „Vater unser“; 25. „Vater unser“; 26. „Vater unser“; 27. „Vater unser“; 28. „Vater unser“; 29. „Vater unser“; 30. „Vater unser“; 31. „Vater unser“; 32. „Vater unser“; 33. „Vater unser“; 34. „Vater unser“; 35. „Vater unser“; 36. „Vater unser“; 37. „Vater unser“; 38. „Vater unser“; 39. „Vater unser“; 40. „Vater unser“; 41. „Vater unser“; 42. „Vater unser“; 43. „Vater unser“; 44. „Vater unser“; 45. „Vater unser“; 46. „Vater unser“; 47. „Vater unser“; 48. „Vater unser“; 49. „Vater unser“; 50. „Vater unser“; 51. „Vater unser“; 52. „Vater unser“; 53. „Vater unser“; 54. „Vater unser“; 55. „Vater unser“; 56. „Vater unser“; 57. „Vater unser“; 58. „Vater unser“; 59. „Vater unser“; 60. „Vater unser“; 61. „Vater unser“; 62. „Vater unser“; 63. „Vater unser“; 64. „Vater unser“; 65. „Vater unser“; 66. „Vater unser“; 67. „Vater unser“; 68. „Vater unser“; 69. „Vater unser“; 70. „Vater unser“; 71. „Vater unser“; 72. „Vater unser“; 73. „Vater unser“; 74. „Vater unser“; 75. „Vater unser“; 76. „Vater unser“; 77. „Vater unser“; 78. „Vater unser“; 79. „Vater unser“; 80. „Vater unser“; 81. „Vater unser“; 82. „Vater unser“; 83. „Vater unser“; 84. „Vater unser“; 85. „Vater unser“; 86. „Vater unser“; 87. „Vater unser“; 88. „Vater unser“; 89. „Vater unser“; 90. „Vater unser“; 91. „Vater unser“; 92. „Vater unser“; 93. „Vater unser“; 94. „Vater unser“; 95. „Vater unser“; 96. „Vater unser“; 97. „Vater unser“; 98. „Vater unser“; 99. „Vater unser“; 100. „Vater unser“; 101. „Vater unser“; 102. „Vater unser“; 103. „Vater unser“; 104. „Vater unser“; 105. „Vater unser“; 106. „Vater unser“; 107. „Vater unser“; 108. „Vater unser“; 109. „Vater unser“; 110. „Vater unser“; 111. „Vater unser“; 112. „Vater unser“; 113. „Vater unser“; 114. „Vater unser“; 115. „Vater unser“; 116. „Vater unser“; 117. „Vater unser“; 118. „Vater unser“; 119. „Vater unser“; 120. „Vater unser“; 121. „Vater unser“; 122. „Vater unser“; 123. „Vater unser“; 124. „Vater unser“; 125. „Vater unser“; 126. „Vater unser“; 127. „Vater unser“; 128. „Vater unser“; 129. „Vater unser“; 130. „Vater unser“; 131. „Vater unser“; 132. „Vater unser“; 133. „Vater unser“; 134. „Vater unser“; 135. „Vater unser“; 136. „Vater unser“; 137. „Vater unser“; 138. „Vater unser“; 139. „Vater unser“; 140. „Vater unser“; 141. „Vater unser“; 142. „Vater unser“; 143. „Vater unser“; 144. „Vater unser“; 145. „Vater unser“; 146. „Vater unser“; 147. „Vater unser“; 148. „Vater unser“; 149. „Vater unser“; 150. „Vater unser“; 151. „Vater unser“; 152. „Vater unser“; 153. „Vater unser“; 154. „Vater unser“; 155. „Vater unser“; 156. „Vater unser“; 157. „Vater unser“; 158. „Vater unser“; 159. „Vater unser“; 160. „Vater unser“; 161. „Vater unser“; 162. „Vater unser“; 163. „Vater unser“; 164. „Vater unser“; 165. „Vater unser“; 166. „Vater unser“; 167. „Vater unser“; 168. „Vater unser“; 169. „Vater unser“; 170. „Vater unser“; 171. „Vater unser“; 172. „Vater unser“; 173. „Vater unser“; 174. „Vater unser“; 175. „Vater unser“; 176. „Vater unser“; 177. „Vater unser“; 178. „Vater unser“; 179. „Vater unser“; 180. „Vater unser“; 181. „Vater unser“; 182. „Vater unser“; 183. „Vater unser“; 184. „Vater unser“; 185. „Vater unser“; 186. „Vater unser“; 187. „Vater unser“; 188. „Vater unser“; 189. „Vater unser“; 190. „Vater unser“; 191. „Vater unser“; 192. „Vater unser“; 193. „Vater unser“; 194. „Vater unser“; 195. „Vater unser“; 196. „Vater unser“; 197. „Vater unser“; 198. „Vater unser“; 199. „Vater unser“; 200. „Vater unser“; 201. „Vater unser“; 202. „Vater unser“; 203. „Vater unser“; 204. „Vater unser“; 205. „Vater unser“; 206. „Vater unser“; 207. „Vater unser“; 208. „Vater unser“; 209. „Vater unser“; 210. „Vater unser“; 211. „Vater unser“; 212. „Vater unser“; 213. „Vater unser“; 214. „Vater unser“; 215. „Vater unser“; 216. „Vater unser“; 217. „Vater unser“; 218. „Vater unser“; 219. „Vater unser“; 220. „Vater unser“; 221. „Vater unser“; 222. „Vater unser“; 223. „Vater unser“; 224. „Vater unser“; 225. „Vater unser“; 226. „Vater unser“; 227. „Vater unser“; 228. „Vater unser“; 229. „Vater unser“; 230. „Vater unser“; 231. „Vater unser“; 232. „Vater unser“; 233. „Vater unser“; 234. „Vater unser“; 235. „Vater unser“; 236. „Vater unser“; 237. „Vater unser“; 238. „Vater unser“; 239. „Vater unser“; 240. „Vater unser“; 241. „Vater unser“; 242. „Vater unser“; 243. „Vater unser“; 244. „Vater unser“; 245. „Vater unser“; 246. „Vater unser“; 247. „Vater unser“; 248. „Vater unser“; 249. „Vater unser“; 250. „Vater unser“; 251. „Vater unser“; 252. „Vater unser“; 253. „Vater unser“; 254. „Vater unser“; 255. „Vater unser“; 256. „Vater unser“; 257. „Vater unser“; 258. „Vater unser“; 259. „Vater unser“; 260. „Vater unser“; 261. „Vater unser“; 262. „Vater unser“; 263. „Vater unser“; 264. „Vater unser“; 265. „Vater unser“; 266. „Vater unser“; 267. „Vater unser“; 268. „Vater unser“; 269. „Vater unser“; 270. „Vater unser“; 271. „Vater unser“; 272. „Vater unser“; 273. „Vater unser“; 274. „Vater unser“; 275. „Vater unser“; 276. „Vater unser“; 277. „Vater unser“; 278. „Vater unser“; 279. „Vater unser“; 280. „Vater unser“; 281. „Vater unser“; 282. „Vater unser“; 283. „Vater unser“; 284. „Vater unser“; 285. „Vater unser“; 286. „Vater unser“; 287. „Vater unser“; 288. „Vater unser“; 289. „Vater unser“; 290. „Vater unser“; 291. „Vater unser“; 292. „Vater unser“; 293. „Vater unser“; 294. „Vater unser“; 295. „Vater unser“; 296. „Vater unser“; 297. „Vater unser“; 298. „Vater unser“; 299. „Vater unser“; 300. „Vater unser“; 301. „Vater unser“; 302. „Vater unser“; 303. „Vater unser“; 304. „Vater unser“; 305. „Vater unser“; 306. „Vater unser“; 307. „Vater unser“; 308. „Vater unser“; 309. „Vater unser“; 310. „Vater unser“; 311. „Vater unser“; 312. „Vater unser“; 313. „Vater unser“; 314. „Vater unser“; 315. „Vater unser“; 316. „Vater unser“; 317. „Vater unser“; 318. „Vater unser“; 319. „Vater unser“; 320. „Vater unser“; 321. „Vater unser“; 322. „Vater unser“; 323. „Vater unser“; 324. „Vater unser“; 325. „Vater unser“; 326. „Vater unser“; 327. „Vater unser“; 328. „Vater unser“; 329. „Vater unser“; 330. „Vater unser“; 331. „Vater unser“; 332. „Vater unser“; 333. „Vater unser“; 334. „Vater unser“; 335. „Vater unser“; 336. „Vater unser“; 337. „Vater unser“; 338. „Vater unser“; 339. „Vater unser“; 340. „Vater unser“; 341. „Vater unser“; 342. „Vater unser“; 343. „Vater unser“; 344. „Vater unser“; 345. „Vater unser“; 346. „Vater unser“; 347. „Vater unser“; 348. „Vater unser“; 349. „Vater unser“; 350. „Vater unser“; 351. „Vater unser“; 352. „Vater unser“; 353. „Vater unser“; 354. „Vater unser“; 355. „Vater unser“; 356. „Vater unser“; 357. „Vater unser“; 358. „Vater unser“; 359. „Vater unser“; 360. „Vater unser“; 361. „Vater unser“; 362. „Vater unser“; 363. „Vater unser“; 364. „Vater unser“; 365. „Vater unser“; 366. „Vater unser“; 367. „Vater unser“; 368. „Vater unser“; 369. „Vater unser“; 370. „Vater unser“; 371. „Vater unser“; 372. „Vater unser“; 373. „Vater unser“; 374. „Vater unser“; 375. „Vater unser“; 376. „Vater unser“; 377. „Vater unser“; 378. „Vater unser“; 379. „Vater unser“; 380. „Vater unser“; 381. „Vater unser“; 382. „Vater unser“; 383. „Vater unser“; 384. „Vater unser“; 385. „Vater unser“; 386. „Vater unser“; 387. „Vater unser“; 388. „Vater unser“; 389. „Vater unser“; 390. „Vater unser“; 391. „Vater unser“; 392. „Vater unser“; 393. „Vater unser“; 394. „Vater unser“; 395. „Vater unser“; 396. „Vater unser“; 397. „Vater unser“; 398. „Vater unser“; 399. „Vater unser“; 400. „Vater unser“; 401. „Vater unser“; 402. „Vater unser“; 403. „Vater unser“; 404. „Vater unser“; 405. „Vater unser“; 406. „Vater unser“; 407. „Vater unser“; 408. „Vater unser“; 409. „Vater unser“; 410. „Vater unser“; 411. „Vater unser“; 412. „Vater unser“; 413. „Vater unser“; 414. „Vater unser“; 415. „Vater unser“; 416. „Vater unser“; 417. „Vater unser“; 418. „Vater unser“; 419. „Vater unser“; 420. „Vater unser“; 421. „Vater unser“; 422. „Vater unser“; 423. „Vater unser“; 424. „Vater unser“; 425. „Vater unser“; 426. „Vater unser“; 427. „Vater unser“; 428. „Vater unser“; 429. „Vater unser“; 430. „Vater unser“; 431. „Vater unser“; 432. „Vater unser“; 433. „Vater unser“; 434. „Vater unser“; 435. „Vater unser“; 436. „Vater unser“; 437. „Vater unser“; 438. „Vater unser“; 439. „Vater unser“; 440. „Vater unser“; 441. „Vater unser“; 442. „Vater unser“; 443. „Vater unser“; 444. „Vater unser“; 445. „Vater unser“; 446. „Vater unser“; 447. „Vater unser“; 448. „Vater unser“; 449. „Vater unser“; 450. „Vater unser“; 451. „Vater unser“; 452. „Vater unser“; 453. „Vater unser“; 454. „Vater unser“; 455. „Vater unser“; 456. „Vater unser“; 457. „Vater unser“; 458. „Vater unser“; 459. „Vater unser“; 460. „Vater unser“; 461. „Vater unser“; 462. „Vater unser“; 463. „Vater unser“; 464. „Vater unser“; 465. „Vater unser“; 466. „Vater unser“; 467. „Vater unser“; 468. „Vater unser“; 469. „Vater unser“; 470. „Vater unser“; 471. „Vater unser“; 472. „Vater unser“; 473. „Vater unser“; 474. „Vater unser“; 475. „Vater unser“; 476. „Vater unser“; 477. „Vater unser“; 478. „Vater unser“; 479. „Vater unser“; 480. „Vater unser“; 481. „Vater unser“; 482. „Vater unser“; 483. „Vater unser“; 484. „Vater unser“; 485. „Vater unser“; 486. „Vater unser“; 487. „Vater unser“; 488. „Vater unser“; 489. „Vater unser“; 490. „Vater unser“; 491. „Vater unser“; 492. „Vater unser“; 493. „Vater unser“; 494. „Vater unser“; 495. „Vater unser“; 496. „Vater unser“; 497. „Vater unser“; 498. „Vater unser“; 499. „Vater unser“; 500. „Vater unser“; 501. „Vater unser“; 502. „Vater unser“; 503. „Vater unser“; 504. „Vater unser“; 505. „Vater unser“; 506. „Vater unser“; 507. „Vater unser“; 508. „Vater unser“; 509. „Vater unser“; 510. „Vater unser“; 511. „Vater unser“; 512. „Vater unser“; 513. „Vater unser“; 514. „Vater unser“; 515. „Vater unser“; 516. „Vater unser“; 517. „Vater unser“; 518. „Vater unser“; 519. „Vater unser“; 520. „Vater unser“; 521. „Vater unser“; 522. „Vater unser“; 523. „Vater unser“; 524. „Vater unser“; 525. „Vater unser“; 526. „Vater unser“; 527. „Vater unser“; 528. „Vater unser“; 529. „Vater unser“; 530. „Vater unser“; 531. „Vater unser“; 532. „Vater unser“; 533. „Vater unser“; 534. „Vater unser“; 535. „Vater unser“; 536. „Vater unser“; 537. „Vater unser“; 538. „Vater unser“; 539. „Vater unser“; 540. „Vater unser“; 541. „Vater unser“; 542. „Vater unser“; 543. „Vater unser“; 544. „Vater unser“; 545. „Vater unser“; 546. „Vater unser“; 547. „Vater unser“; 548. „Vater unser“; 549. „Vater unser“; 550. „Vater unser“; 551. „Vater unser“; 552. „Vater unser“; 553. „Vater unser“; 554. „Vater unser“; 555. „Vater unser“; 556. „Vater unser“; 557. „Vater unser“; 558. „Vater unser“; 559. „Vater unser“; 560. „Vater unser“; 561. „Vater unser“; 562. „Vater unser“; 563. „Vater unser“; 564. „Vater unser“; 565. „Vater unser“; 566. „Vater unser“; 567. „Vater unser“; 568. „Vater unser“; 569. „Vater unser“; 570. „Vater unser“; 571. „Vater unser“; 572. „Vater unser“; 573. „Vater unser“; 574. „Vater unser“; 575. „Vater unser“; 576. „Vater unser“; 577. „Vater unser“; 578. „Vater unser“; 579. „Vater unser“; 580. „Vater unser“; 581. „Vater unser“; 582. „Vater unser“; 583. „Vater unser“; 584. „Vater unser“; 585. „Vater unser“; 586. „Vater unser“; 587. „Vater unser“; 588. „Vater unser“; 589. „Vater unser“; 590. „Vater unser“; 591. „Vater unser“; 592. „Vater unser“; 593. „Vater unser“; 594. „Vater unser“; 595. „Vater unser“; 596. „Vater unser“; 597. „Vater unser“; 598. „Vater unser“; 599. „Vater unser“; 600. „Vater unser“; 601. „Vater unser“; 602. „Vater unser“; 603. „Vater unser“; 604. „Vater unser“; 605. „Vater unser“; 606. „Vater unser“; 607. „Vater unser“; 608. „Vater unser“; 609. „Vater unser“; 610. „Vater unser“; 611. „Vater unser“; 612. „Vater unser“; 613. „Vater unser“; 614. „Vater unser“; 615. „Vater unser“; 616. „Vater unser“; 617. „Vater unser“; 618. „Vater unser“; 619. „Vater unser“; 620. „Vater unser“; 621. „Vater unser“; 622. „Vater unser“; 623. „Vater unser“; 624. „Vater unser“; 625. „Vater unser“; 626. „Vater unser“; 627. „Vater unser“; 628. „Vater unser“; 629. „Vater unser“; 630. „Vater unser“; 631. „Vater unser“; 632. „Vater unser“; 633. „Vater unser“; 634. „Vater unser“; 635. „Vater unser“; 636. „Vater unser“; 637. „Vater unser“; 638. „Vater unser“; 639. „Vater unser“; 640. „Vater unser“; 641. „Vater unser“; 642. „Vater unser“; 643. „Vater unser“; 644. „Vater unser“; 645. „Vater unser“; 646. „Vater unser“; 647. „Vater unser“; 648. „Vater unser“; 649. „Vater unser“; 650. „Vater unser“; 651. „Vater unser“; 652. „Vater unser“; 653. „Vater unser“; 654. „Vater unser“; 655. „Vater unser“; 656. „Vater unser“; 657. „Vater unser“; 658. „Vater unser“; 659. „Vater unser“; 660. „Vater unser“; 661. „Vater unser“; 662. „Vater unser“; 663. „Vater unser“; 664. „Vater unser“; 665. „Vater unser“; 666. „Vater unser“; 667. „Vater unser“; 668. „Vater unser“; 669. „Vater unser“; 670. „Vater unser“; 671. „Vater unser“; 672. „Vater unser“; 673. „Vater unser“; 674. „Vater unser“; 675. „Vater unser“; 676. „Vater unser“; 677. „Vater unser“; 678. „Vater unser“; 679. „Vater unser“; 680. „Vater unser“; 681. „Vater unser“; 682. „Vater unser“; 683. „Vater unser“; 684. „Vater unser“; 685. „Vater unser“; 686. „Vater unser“; 687. „Vater unser“; 688. „Vater unser“; 689. „Vater unser“; 690. „Vater unser“; 691. „Vater unser“; 692. „Vater unser“; 693. „Vater unser“; 694. „Vater unser“; 695. „Vater unser“; 696. „Vater unser“; 697. „Vater unser“; 698. „Vater unser“; 699. „Vater unser“; 700. „Vater unser“; 701. „Vater unser“; 702. „Vater unser“; 703. „Vater unser“; 704. „Vater unser“; 705. „Vater unser“; 706. „Vater unser“; 707. „Vater unser“; 708. „Vater unser“; 709. „Vater unser“; 710. „Vater unser“; 711. „Vater unser“; 712. „Vater unser“; 713. „Vater unser“; 714. „Vater unser“; 715. „Vater unser“; 716. „Vater unser“; 717. „Vater unser“; 718. „Vater unser“; 719. „Vater unser“; 720. „Vater unser“; 721. „Vater unser“; 722. „Vater unser“; 723. „Vater unser“; 724. „Vater unser“; 725. „Vater unser“; 726. „Vater unser“; 727. „Vater unser“; 728. „Vater unser“; 729. „Vater unser“; 730. „Vater unser“; 731. „Vater unser“; 732. „Vater unser“; 733. „Vater unser“; 734. „Vater unser“; 735. „Vater unser“; 736. „Vater unser“; 737. „Vater unser“; 738. „Vater unser“; 739. „Vater unser“; 740. „Vater unser“; 741. „Vater unser“; 742. „Vater unser“; 743. „Vater unser“; 744. „Vater unser“; 745. „Vater unser“; 746. „Vater unser“; 747. „Vater unser“; 748. „Vater unser“; 749. „Vater unser“; 750. „Vater unser“; 751. „Vater unser“; 752. „Vater unser“; 753. „Vater unser“; 754. „Vater unser“; 755. „Vater unser“; 756. „

Deutschland soll noch schöner werden!

Zur Jubiläumstagung des Verbandes sächsischer Wohnungsunternehmen

Das Führerwort: 'Deutschland ist schöner geworden, und Deutschland soll noch schöner werden!' wird nicht zuletzt auch durch die Behauptungen des deutschen Wohnungsbaues...

Die umfangreiche Folge des diesjährigen Verbandstages wird am Sonntagabend im Ausstellungspalast mit einer auf den Verband sächsischer Wohnungsunternehmen abgestellten Wohnungsausstellung...

In dem am Sonntag im Rathaus stattfindenden Festakt wird das Schaffen des gemeinnützigen Wohnungsbaues in repräsentativer Form vor die Öffentlichkeit getragen werden...

Sanitätsoffiziere für die Luftwaffe

Bei der Luftwaffe können noch eingestellt werden: als aktive Sanitätsoffiziere ehemalige Kriegsteilnehmer...

Junger Ärzte, die länger als vier Jahre approbiert sind, können beim Militär zum Stabsarzt befördert werden.

Werktätiger über Einstellungsbedingungen sind bei der Militärärztlichen Akademie, Berlin NW 40, Schornhorststraße 15...

—*— Anlässlich der Schaumstoffmesse der sächsischen Glas- und Porzellanindustrie...

—*— Auskünfte und Antragsformulare des Kriegsarchivs wegen Umordnung des vormaligen sächsischen Kriegsarchivs...

Nichtstift des neuen Theaters in Saarbrücken

Saarbrücken, 17. September. Nachdem in angestrengter mühevoller Arbeit der Rohbau des vom Führer der Stadt Saarbrücken geschenkten neuen Theaters...

Nach altem Handwerksbrauch sprachen die Gesellen ihren Abschied, der in ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer ausklang...

Der Oberbürgermeister von Saarbrücken, Schwibgedel, überbrachte die Grüße des Gauleiters Burckel, nach dem das ganze deutsche Volk unter dem Eindruck des Reichsparteitages...

Der Oberbürgermeister von Saarbrücken, Schwibgedel, überbrachte die Grüße des Gauleiters Burckel, nach dem das ganze deutsche Volk unter dem Eindruck des Reichsparteitages...

Deutsche Pathologen tagen

Allergie und Krebsbekämpfung werden besprochen

Frankfurt a. M., 17. September. Die Deutsche Pathologische Gesellschaft trat am Donnerstagvormittag in Frankfurt a. M. zu ihrer 80. Tagung zusammen...

Die Deutsche Pathologische Gesellschaft trat am Donnerstagvormittag in Frankfurt a. M. zu ihrer 80. Tagung zusammen. Die Bedeutung der Tagung wurde betont durch die Anwesenheit zahlreicher ausländischer Vertreter...

Er umriss in grundlegenden Ausführungen die Probleme, die der diesjährigen Tagungsarbeit gestellt sind. Er erinnerte an die Aufgabenstellung der medizinischen Wissenschaften...

Neue Musik der Jugend

Auf einem wohlgeleiteten Festabend in der Aula der Oberrealschule Dresden-Rieschke wurde 'Neue Musik der Jugend' vor einer stattlichen Zuhörerschaft...

Dann begann der Reigen der Darbietungen. Man hörte eine feilsche, dabei in den Mitteln durchaus maßvolle 'Festmusik' von Hermann Graebner...

Die Kantate 'Wir gehen als Pilger durch unsere Zeit' von Spitta, die fröhliches Ernteleben, die ewigen Gesetze...

Im sächsischen Hauptstaatsarchiv tritt bis 15. Dezember vorübergehend eine Anstalts- und Aktenperre ein.

Letzte Spartenachrichten

Dr. Diem organisiert bulgarischen Sport

Sofia, 17. September. Der Generalsekretär des Deutschen Olympischen Komitees, Dr. Karl Diem...

Der Generalsekretär des Deutschen Olympischen Komitees, Dr. Karl Diem, der sich zur Zeit in Sofia aufhält...

Japan beginnt mit dem Ausbau

Tokio, 17. September. Das Organisationskomitee für die XII. Olympischen Spiele in Tokio 1940...

Das Organisationskomitee für die XII. Olympischen Spiele in Tokio 1940 befahte sich auf einer Sitzung mit der Frage der Abhaltung der Olympischen Spiele...

Mitteln ausgeführt werden

Da die Metalle im allgemeinen zu den schwer beherrschbaren Stoffen gehören, sammeln sie sich in der Schaummasse an...

Welche Bedeutung einer wissenschaftlichen Erforschung dieses Verfahrens für die Herausbildung gewisser Normen annimmt...

Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure

Düsseldorf, 17. September. Aus den Vorträgen, die auf der Herbsttagung des VDI in Düsseldorf gehalten werden...

Aus den Vorträgen, die auf der Herbsttagung des VDI in Düsseldorf gehalten werden, verdienen zwei Vorträge über die Schwimmaufzucht...

Aus alten Protokollen

Mein Freund, der Amidgerichtsdirktor, hat eine wunder-volle Sammlung von Witzten aus alten Protokollen...

„Gerade als er mich fast übermüht hatte, hatten wir das Glück, einem Witzhübler zu begegnen.“

„Ich war außerordentlich und blühte ihm mit dem Sädel auf den Kopf.“

Der Kreuzchor singt für seine Schule

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Schulstufenchor und Unterrichtschor entließen, suchte die Kreuzchorengemeinschaft die freie, schon ländliche Natur...

Siehe kleine Tell

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

(27. Fortsetzung)

Verlegen ließ Hannes sich das Kinn. Ob sie nun wachte, wie alles gekommen war? Er nahm sein Herz in seine Hände: „Ich habe dem Johnny die Papiere gegeben, Nell! Ich war getrieben bei ihm...“

Nun sah er Nells Augen auf sich gerichtet; sie schienen auf ihn einzudringen wie zwei dunkle Sonnen, die immer größer wurden. „Und, Hannes? Was hast du ihm gesagt?“

„Alles, was ich mir so denke, Nell. Und auch, daß ich die Papiere getrieben aus der Kommode genommen habe.“

Ihr Atem hauchte. „Du — hast ihm alles gesagt, Hannes?“

Er nickte. Sein Mund war trocken; er mußte die Lippen anfeuchten. „Ja: Daß du immer auf dem Ponton erwartet hast, und —“ Er wies den Kopf hin und her. „Ich hab' es gut gemeint, Nell!“

Ganz langsam ging sie auf ihn zu. Und wieder legte sie ihre Hände auf seine Brust. Und wieder sprach sie in ihm hinein, so daß er ihr Gesicht nicht sehen konnte. „Du bist der beste, treueste Freund! Das war das Klügste, was du machen konntest, Hannes!“ Ihre Stimme war nur ein Hauch.

Nell —! Ganz raub klang Reichenwebers Stimme. „Nell —! Vielleicht wollte er noch manches sprechen: Daß man den Menschen helfen müsse, die ihr Glück nicht finden könnten! Aber es war viel zu schwer. So ließ er nur den zurückgebliebenen Atem aus. Es war ein gewaltiges Schwanfen. Dann drehte er sich um und lief fort. Anstalt die Tür hinter sich zu.

Herbert Spreng hatte Angst bekommen — eine lämmelnde Angst, die ihn planlos durch Straßen und Gassen trieb. Der Sturm wehte ihn fast um, weil er wie hilflos schwante. Das Knarren und Schlagen der Fensterläden ließ ihn zusammenzucken. Das drohende dumpfe Lachen der Stienen vom Dafen her machte ihn nervös.

In seinem möblierten Zimmer hielt er es nicht aus. Vergeblich hatte er versucht, sich hinzusetzen, anzurufen und nachzudenken. Es ging nicht. Es konnte hingeln — die Wirtin konnte die Tür öffnen: „Derr Spreng, ein Herr wünscht Sie zu sprechen!“

Wieder zog er seinen Mantel über, kühlte seinen Dutz auf und irrte aufs neue durch die Straßen. Stundenlang drückte er sich in eine Ecke gegenüber der Hafengrube und starrte nach dem Meer.

Mit ältlichen, kalten Fingern rieb er sich die müden Augen und sah John Herrint nach, der seinen Jungen an der Hand hielt... Ein unbearbeitetes Vahen von Sprengs Rundwinkel bog. Der Herrint hand also schon in Verbindung mit Nell? Sicher würde sie all die Erörungen ausplappern, die er, Spreng, im Jörn — oder in der Abicht, sie einzuschüchtern — hervorgerufen hatte.

Verächtlich wie er aus, verließ den Platz und ging in eine Aneipe. Dort ließ er sich einen Weinbrand geben.

An einem der kleinen runden Tische sah Preuß, der so oft für Spreng die Passagierkisten besorgt hatte. Er hob den Kopf. „Tag, Herr Spreng! Wie geht's?“ Er schien dessen Mühsen — den regennassen Mantel, den zerfällten Dutz — auf das Wetter zu schieben.

Fast widerwillig zwang sich Spreng zu einer Antwort. „Danke — gut.“ Er ließ sich auf einen freien Stuhl neben Preuß fallen.

„Was machen Sie denn nun, Herr Spreng? Sie sind doch bei Hungeroth fort?“

„Ich wähle zwischen den Stellungen, die man mir anträgt. Vielleicht gehe ich zu van Steen.“ Laut und voller Dohn klang seine Stimme.

„Steen, Herr Spreng? Steen ist doch bei Herrint ausgezogen! Hört es vorhin bei Hübler & Co. Soll schon schon fort sein. Macht er denn eine neue Firma auf?“

Die Worte rüttelten Spreng auf. Er packte Preuß am Arm. „Steen ist fort? Das ist gut. Dann geht Herrint kaputt!“ Er spürte eine schmale Freude. „Herrint hat kein Kapital.“

Schroff zog der junge Mann seinen Arm zurück, so daß die Hand Sprengs auf den Tisch fiel. „Reiben Sie doch keinen Quatsch, Mensch! Ein Mann wie Herrint steht nie allein. Hab' schon so was von meinem Opa gehört. Ist aber noch nicht irrsinnig.“

Wie entgeistert starrte Spreng ihm ins Gesicht. Dann erhob er sich ohne ein Wort des Abschieds und ging hinaus. Und wieder nahm die Straße ihn auf, wo er sich elender fühlte als zuvor. Die Schatten des Abends kamen. Früher, als sonst zu dieser Jahreszeit, am hellen Tage. Die Hände tief in den Manteltaschen vergraben, ging Spreng voran.

„Ich gehe aus! dachte er. Ich hole meine Sachen! Weib habe ich noch. Ich kann fort. Aber vorher muß ich wissen, was in der Hafengrube geschieht. Herrint —! Herrint —! Daß und Reid verinigen ihn. Vor Nervosität und Angst schwanfend, schrie er nochmals in sein möbliertes Zimmer zurück und packte voll Hast seinen Koffer. Die Weite hatte er schon bezahlt. Er schrieb einen Zettel: „Ruh verreisen. Komme nicht zurück.“

Mit dem Koffer in der Hand verließ er das Haus. Jetzt trieb er wortlos umher.

In allen Meeten hand das Wasser bis zu den Eielen der Straßen. Nur der höhergelegte Bürgersteig vor der Hafengrube war sicher vor einer Ueberschwemmung. Wenn ich doch die Straße niederklampfen könnte! wühlte Spreng, als er über die Fleckbrücke ging. Aus den dunkelsten Tiefen seiner Seele kroch ein gefährliches Gefühl der Wier, zu zerhören. Das zu zerhören, was die anderen geschaffen hatten. Anarchismus der Seele — traurige, letzte Zucht aller Irregeleiteten.

Ein Bild stand vor ihm. Wie Reichenweber das Volk in der Mauer der Hafengrube abgedrückt hatte... Wenn es offen wäre? — Dann würden die Wasser in die Keller der Hafengrube strömen, in dieses verhafte Gebäude, würden alles vernichten, was Du denn dort aufgeschützt hatte: seine Motoren, die Farben, die in großen Gefäßen dort standen. Vielleicht hielten die Zwischenmauern den Druck nicht aus? Brächen zusammen und gefährdeten das ganze alte Haus?

Kein Licht war mehr im Häuschen auf dem Ponton. Heutigs waren nach oben gegangen.

Spreng kannte jede kleine Gasse am Dafen, kannte jedes kleine Meel. Auf der anderen Seite der Hafengrube lag ein dünner Wasserarm, der bei Ebbe stets trocken war; man konnte dann zu Fuß hindurchgehen. Dort lagen immer einige Boote. Jetzt würden sie schwimmen; denn das Wasser hand hoch. Langsam schielte sie ihm den Plan zur Tat... .

Dann und geschickt lag die Rabe Munkelins mit ihrem Jungen auf dem breiten Sims des Kellerfensters, dessen Scheibe zerbrochen war. Die kleinen maupien und schmurzten leise. Munkelinses Instinkt wies sie in gerubelame Sicherheit. Sie wachte, daß der Sturm seinen Höhepunkt erreicht hatte und daß das Wasser bald fiel.

Nun hob sie den runden, schönen Kopf. Verzängelt sprang sie auf, denn sie witterte den Geruch eines Menschen, den sie hohete. Sie wühlte den Rachen, denn mit ihren, auch in der Dunkelheit blühenden Augen sah sie zwei Hände, die sich am Fenster anklammerten. Aber in ihrem kleinen, einselligen Hirn war der Mensch etwas viel zu Gewaltiges, als daß sie gemau hätte, ihn anzugreifen.

Munkelinses Herz ätzelte in Verwirrung. Denn nun griffen diese Hände, während ein Körper das Fenster wühlte verdeckte, nach den hilflosen Mädchen, rissen sie hoch, und eins nach dem anderen verhiwand, ohne daß Munkelins beachtete hätte, daß draußen vor den Mauern ein Mensch hand, der die kleinen Tiere, die ihm im Wege waren, ins Wasser warf... . Munkelins packte mit ihrem Maul Schneeweissen und sprang mit ihr auf den Heberst eines Gessels, das sich unter der Decke in die Wand eingelassen war. Hier oben erhob sie ein lässliches Gesicht.

Spreng zerdrückte einen Knuch zwischen den Lippen. Dann zog er sich höher und froh durch die Oeffnung. Es war nicht einfach, sich umzudrehen und hinaufzukommen. Aber der blinde Verachtungswille gab ihm außerordentliche Kräfte. Er ließ seine Taschenlampe ausfliegen und sprang dann auf den Boden hinunter.

Der Keller war trocken. Spreng leuchtete die Wände ab. Orientierte sich. Dort drüben war das Schott, das den großen Keller abteilte, in dem die Materialien lagen.

Mit vorsichtiger Vorsamkeit ging er auf das Schott zu. Nieb minuentlang dawor hielt, ehe er die Hände hob und es ausbeinanderhob. Fast atemlos vor Anstrengung, stolperte er dann zurück. Suchte die brüchige Stelle, die Reichenweber abgedrückt hatte.

Es war leicht, sie zu finden. Denn Reichenweber hatte, wie man auch Schiffe auf hoher See abdrückt, eine Wenne Berg in das Loch hineingepreßt. Wie ein Niedertrakter trieb Spreng es heraus. Sofort begann das Wasser zu tröpfeln.

Der Schein der Taschenlampe glitt über den Boden. Spreng suchte nach einem brauchbaren Gerät, um die Wand zu durchstoßen, und fand eine Brechhange. Am ersten Augenblick erschrak er über den Kärm, den er verurteilte, als er die Stange mit aller Macht in die Oeffnung steckte. Sie traf auf Stein. Aber der Mürtel konnte nichts mehr taugen, sonst hätte er kein Wasser durchlassen können.

Mit der Kraft der Verzweiflung arbeitete er. Der Schweiß lief in Tropfen von seiner Stirn. Er ritz sich den Mantel ab und jagte die spitze Stange immer wieder in das alte Mauergerüst. Schon plätscherte ein kleiner Wasserfall auf seine Füße. Der Stein löste sich und plumpste ins Meer. Ein armbreiter Wasserstrahl stürzte in den Gang der Hafengrube.

Eine wilde Fretbildung erfüllte Spreng. Er hatte es ihnen heimgesandt. Das Wasser kromte wie ein Fluß, der ein neues Bett gefunden hat. Nun plätscherte es bereits durch das geöffnerte Schott.

„Ich muß fort! dachte Spreng. Ich Reige aus dem Fenster in das Boot. Irrendes Reige ich aus... . Jetzt die Mauer hinauf! Alle Hände haben überall Stellen, wo die Hände sich anklammern können, wo der Fuß für Sekunden Halt gewinnt.“

Dinter ihm lieg das Wasser. Als seine Finger das Fensterbrett berührten, sah er über sich zwei leuchtende Kreise. Er erschrak so, daß er betäubt zurückgefallen wäre. Dann fiel ihm ein, daß es die Stange war, die oben auf dem Fensterims hockte.

Erhalte Deine schlanke Linie durch Bartsch-Tee

In allen Fach-Drogerien

Zugspitze bei (Ruf 80) Brand-Erbisdorf
vernehmlich Gaststätte ohne Tanzsaal
Große Parkanlagen, herrlichst Rundblick
in das Erzgebirge. Gute Bewirtung, Räume
für geschloss. Gesellschaften u. Betriebs-
veranstaltungen. Vertragshaus des D.D.A.C.

Stellen all. Bulet u. Dienstverhältnissen
s. D. Hauptverkehrsstr. Dresden-Glemmitz

Gasthof Kleinshirma
ermahnt die kleine neurogerischen
Eile für 150-200 u. 400 Personen halte ich
für viele Betriebe u. Vereine in Wärlern
bellens empfohlen. Heute u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit. Jeden Sonntag von
1 Uhr an feiner Ball. Jeden Mittwoch
Schachfest, Samstagskaffee u. Kleinfest

Wetternachrichten vom 17. September

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Dresden



Wetterlage

Das Tiefdruckgebiet, das in den letzten Tagen von Island bis zum Kanal gewandert ist, verlagert sich langsam nach Südosten. Es fällt sich dabei auf. Seine Regenzone werden auf das Weiter Mitteldeutschlands seinen wesentlichen Einfluß gewinnen. Durch

Die Kirmeszeit beginnt!

Die Konditorei Schmorl bringt neue wohlschmeckende **Kirmesspezialitäten**

- Kirmesbrotzeln... RM. - 20
- Kirmesspitzen... RM. - 25
- Kirmestaschen... RM. - 20
- Kirmeskranze... RM. 1,-
- Kirmesfladen und Fladenkuchen und die vielen anderen Sorten

Kirmeskuchen

Wilsdruffer Str. 21
Ruf 21054, 28154
Amalienstraße 8/9
Ruf 13188, 13187

den Wechsel milder und kühler Meeresluftmassen bleibt auch weiterhin das Wetter vorwiegend wolfig. Stärkere Niederschläge sind jedoch nicht zu erwarten.

Stationen	Temperaturen			Wind	Wellen	Wasser- höhe	Sonne- schein
	heute 8 Uhr	höchste heute	niedrigste heute				
Dresden	+15	+21	+14	SSW	5	3	0,0
Witzsch	+14	+21	+13	SO	1	3	1
Wilsdruff	+15	+22	+13	SO	1	3	1
Wilsdruff	+15	+20	+13	WSW	3	3	0,2
Wilsdruff	+13	+21	+11	SW	1	4	1
Wilsdruff	+17	+18	+12	SSO	2	4	1
Wilsdruff	+14	+20	+12	SSW	2	4	1
Wilsdruff	+11	+18	+10	SO	3	3	1
Wilsdruff	+10	+15	+9	S	7	4	0,0
Wilsdruff	+10	+13	+7	SO	5	5	0,0
Wilsdruff	+14	+18	+12	SSO	3	4	1
Wilsdruff	+14	+18	+13	SO	1	4	1
Wilsdruff	+14	+16	+13	SSO	1	4	1
Wilsdruff	+14	+19	+11	SSO	3	3	1
Wilsdruff	+14	+19	+13	SO	3	3	0,5
Wilsdruff	+15	+22	+12	SSO	3	3	0,5
Wilsdruff	+13	+17	+13	NW	1	3	1
Wilsdruff	+12	+21	+8	OSO	1	3	1

Wetterausblick für Sonnabend
Wolfig. Mitt. Südl. bis nördl. Winde. Vorwiegend trocken.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Station	16. Sept.	17. Sept.	18. Sept.	19. Sept.	20. Sept.	21. Sept.	22. Sept.
Dresden	+61	+6	+28	+51	+63	+91	+98
Witzsch	+57	+6	+30	+49	+58	+84	+91

Wasserstandsberechnung für 18. September: Müllig + 70, Telfen + 45
Stromwasserwerke am 17. September 14,5°C

"Garten und Heim"

Dahlien und Astern in voller Blüte!
Sonnabend und Sonntag, 18. und 19. September in Halle 7 des Zeispalastes

Große Kaffeetagen-Sonderchau
Veranst. von der Reichsfachgruppe Kaffeehäuser e. V., Landesfachgruppe Sachsen
Eintritt gegen Zuschalt zu 10 Pfg.

Sonntag, 19. September, 20 Uhr, im großen Ausstellungssaal
Klavier-Abend Elly Ren
Beethoven (Kondischkonzerte), Schumann (Einjüngliche Mädchen), Schubert (Bambert-Fantasia)
Zuschaltkarten zu 2 RM. (1.-10. Reihe num.), 1 RM. (11.-20. Reihe), 50 Pfg. (ab 21. Reihe).

Montag, 20. September
Familiientag mit Kinderfest
15 Uhr Beginn des Kinderfestes. Großer Anzug mit Musik, anschließend bis etwa 18 Uhr Wettspiele und sonstige Veranstaltungen aller Art
19 Uhr Großer Lampion-Anzug mit Musik
Für jeden erwachsenen Besucher ab 14 Uhr ein Kind frei, die gleiche Vergünstigung für jede zwischen 14 und 19 Uhr gekaufte Rundfahrtkarte für die Ausstellungsbahn

Eintrittspreise ab 17.30 Uhr auf 30 Pfg. ermäßigt!

Extra Strümpfe "Leco"
Postplatz-Ecke Wettinerstraße

Kirmeskuchen
natürlich von Boyer, dann auch heute noch wird er nach guten Rezepten hergestellt, die ihn einst als ersten Kirmeskuchen in Dresden berühmt gemacht haben. Boyers köstl. Kirmeskuchen täglich in 30 Sorten

Gute Brillen
macht Optiker Schulze
Friedrichstr. 9

Briefmarken
Paul H. Schulze
Dresden, Tromperstraße 1
gegenüber Hauptpostamt

Freitag

Reichsban

Wie sich
15. Septem
Lachung
zweiten S
gemacht.

Nachdem
solange ein
unabhängig
den konnte
Verhältnis
Krieg in
mitten in
s. D. juri
Die gefa
Waldgang
wobei die
wieder um
am 15. Sep
29 abger
schon so e
zusammen
deckungslos
stellen sich
bam. 200,2
am 15. Sep
an weif
toniert w
beizugeh
eine Erhö
zu verweic
dem Bet
und sonst
kommen.

Am 15. Sep
sich in
Schiedm
1937 ab.
Kontenban
1937 vermi
Berücksicht
gegründet
zogen aus
die Abnahm
15,7 RM, 9
mit 841,1
1 u n a m i
104 687 M
der Vorwort
Zeilpunkt
Die Welt
18 1 a e n
0,15 auf 75
zuwar liege
auf 70,0
räte um 18
nahmen.

Abchluss

Uman
Die Unmon
den, wobei
K d f i n d u n
beden wird,
B l i n g j u n
v e r m i n d e
10 701 (17 874
Hospital aus

Reichswe
Hingewandt
unvollstän
Hospital weic
der Robert
1/3 M d r e i e
zu Ende ste
einen Re i n
20 % des K r
Nach der K
Schlagens z
Herkunft des
Halt gefelhe
rungen 0,50;
gemeins liege

Unter Sp
Der Abschl
g e w i n n w
des Gemeinn
leben 111 058
lung aus W
D i o l d e n d
beg 1 5 % hier
mit. Die Wel
lacht die m
schen und im
hellen einge

Reze
Zur
Der Reichs
Binnen Zus
über die Um
veranlaßt, ba
anlässlich der
ten 19, von d
wid.

Tabakhan
Wie fordern
nicht e Za
unvollstän
bes 0 8112, 9
auf 2 5 RM i
füllen nach
Krieglich mit
helfen hat,
sch 4 1/2 e,
der Verkauf
tabak und Sig
ziffern 2
Kadeinabber
v r i e n e n
neu erfolgen

Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 17. September 1937

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 438 Seite 5

Stark entlastet

Reichsbank in der zweiten Septemberwoche

Wie sich aus dem Reichsbankausweis vom 15. September 1937 ergibt, hat die Entlastung des Noteninhalts in der zweiten Septemberwoche kräftige Fortschritte gemacht.

Nachdem in der ersten Septemberwoche infolge eines Signierterminals nur 84,8 v. H. der zahlreichen Umlaufnoten abgedeckt werden konnten, betrug dieser Prozentsatz in der zweiten Septemberwoche 45,1 v. H., so daß von Ende August im Anspruch genommenen Kreditmitteln bis zur Monatsmitte wieder 70,9 v. H. zurückgefließen sind.

Die gesamte Kapitalanlage zeigt einen Rückgang um 287,8 auf 5201,8 Mill. RM, wobei die Bestände an Handelswechseln und -aktiva um 811,2 auf 4702,8 Mill. RM und an Lombardforderungen um 7,8 auf 89,0 Mill. RM abgenommen, dagegen die Reichsschatzwechsel um 81,2 auf 82,8 Mill. RM zugenommen haben. Die Bestände an bedienungsfähigen und sonstigen Wertpapieren stellen sich bei geringen Zusätzen auf 104,5 bzw. 200,2 Mill. RM. Zu erwähnen ist, daß am 15. September einige Serien von Schatzanweisungen fällig waren, die nicht prozentual wurden und somit zur Entlastung beitragen. Bei den sonstigen Aktiven ist eine Erhöhung um 28,5 auf 700,4 Mill. RM zu verzeichnen; diese Bewegung hängt mit dem Kreditkredit des Reiches und sonstigen laufenden Rechnungen zusammen.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 172,5 Mill. RM aus dem Verkehr zurückgefließen. Der Umlauf an Scheidemünzen nahm um 45,0 auf 1530,3 Mill. RM ab. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten haben sich auf 20,7 Mill. RM vermindert, die an Scheidemünzen unter Verpfändung von 4,6 Mill. RM neu ausgegeben und 1,6 Mill. RM wiedereingegeben auf 188,7 Mill. RM erhöht. Durch die Abnahme der öffentlichen Guthaben um 15,7 Mill. RM erscheinen die fremden Gelder mit 649,1 Mill. RM. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz betrug am 15. September 687 Mill. RM gegen 604 Mill. RM in der Vorwoche, 6078 Mill. RM zum gleichen Zeitpunkt des Vormonats.

Die Bestände an Gold und Goldäquivalenten sind gegen Ende des Monats um 0,15 auf 75,8 Mill. RM zurückgegangen, und zwar infolge des Goldvorrates um 80 000 RM auf 70,0 Mill. RM, während die Devisenvorräte um 188 000 RM auf 5,8 Mill. RM abnahmen.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Dresdner Treuhänder AG

Die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft, wobei den außenstehenden Aktionären eine Abfindung in Höhe des Nennwertes angeboten wird, obwohl die Umwandlung am 31. Juli 1937 nur einen wenig vermehrten Verlustvortrag von 10 701 (17 874) RM bei 0,10 Mill. RM Aktienkapital ausweist.

Metallwerke Köhlig AG in Köhlig i. Erggeb.

Angewandte Zahlen im Verhältnis zu dem im Juli in Mill. RM) 0,20 betragenden Grundkapital nach der Abschluß dieser AG für 1936 sind: der Rohgewinn mit 2,20 verzeichnet. Nach 20 Abrechnungen auf die nunmehr noch mit 0,81 v. H. verbleibenden Anlagen verzeichnet die AG einen Reingewinn von reichlich 0,04 gleich 20 % des Aktienkapitals.

Das der Bilanz: Vorkaufschulden 1,81, Rücklagen rund 0,50, Bankkassen 0,10, Depositen 0,08, Bestände 0,81, von der Gesellschaft geleistete Anzahlungen 0,17, sonstige Forderungen 0,30; aber die Verwendung des Reingewinns liegen Angaben nicht vor.

Unter- und Oberer Rassel, Rassel & Co.

Der Abschluß für 1936/37 zeigt einen Reingewinn von 80 072 (108 015) RM. Zugleich des Gewinnvortrages von 22 483 (18 600) RM stehen 111 055 (127 203) RM der Hauptvermittlung zur Verfügung. Hieran fallen 8 (7) % Dividende mit der Maßgabe verteilt werden, daß 1 % hiervon der Goldbestand zugerechnet wird. Die Gesellschaft ist im neuen Geschäftsjahr für mehrere Monate mit Aufträgen versehen und im Ausmaß dieser Aufträge mit Hoffnungen eingedeckt.

Kemaline Werke AG, Berlin

Zur Abfindung der Aktionäre
Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der hierin durchgeführten Verordnung zum Gesetz über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften beschlossen, daß die Abfindung der Aktionäre, die anlässlich der Umwandlung der Gesellschaft zu zahlen ist, von der zuständigen Spruchstelle festgesetzt wird.

Tabakhandel in Iran wird monopolisiert

Wie schon bekannt wird, beschäftigt die iranische Tabakfabrikationsgesellschaft, die am 1. Juli 1937 in Teheran ihren Betrieb aufnahm, die Produktion von Tabak in Iran. Die Produktion ist nun nach einem Vertrag, den die Gesellschaft mit dem Tabakmonopol der Regierung geschlossen hat, künftig alle Tabakfabrikationsstätten, wie der Verkauf von Rohstoffen und der Verkauf von Zigaretten, Zigarren, Pfeifen und Zigarettenpapier, auf dem gesamten iranischen Gebiet dieser Gesellschaft übertragen werden. In welcher Form eine Abfindung der Aktionäre der Gesellschaft erfolgen soll, ist noch nicht entschieden.

Freundliche Tendenz vorherrschend

Berliner Börse vom 17. September

Nachdem man vorüberlich ziemlich fest gestimmt war, entsprachen die Anfangskurse am Aktienmarkt nicht ganz den Erwartungen. Offenbar hat der berufsmäßige Vorhandlung, der gestern bekanntlich in hartem Umlauf Deckungskäufe getätigt hatte, vorfristig Marktreaktionen vorgenommen. Das dabei herauskommende Material überließ in Einzelheiten den Beobachtern und läßt sich nur in geringen Umläufen erkennen. Allgemein war aber doch eine freundliche und eher festere Grundstimmung nicht zu verkennen, da das Publikum auf Grund der schon gestern freudlichen Börse wieder mit dem Erwerb von Anlagewerten am Markt tätig war. Die Umläufe blieben allerdings bei der Mehrzahl der Papiere weiter recht bescheiden, die Kurssteigerungen beruhten oft auf dem Neben ausreichenden Angebot. Am Montanmarkt zogen Dampfer bei einem Bedarf von nur 6000 RM um 1,5 und Indusgas um 1 % an, während die Gewinne sonst über 0,5 % nicht hinausgingen. Vereinzelt Stahlwerke handelten sogar unter Druck und gaben vom Vorjahreskurs etwa 1 % her. Bei den Kalkulationen waren Zufallsfaktoren für die Kursfestlegung maßgebend; während Salzschmelze um 2 % anstieg, verloren Kohlen 1 %. In der chemischen Gruppe blühten Farben 0,875 % ein, andererseits waren Wolfschmid um 2 und von Deppen um 1,875 % fester. Versorgungsgebiete und meist auch Elektroindustrie zeigten kleine Verbesserungen. Eine Ausnahme bildeten Siemens mit -1 %. Mit aber 1 % hinausgehenden Veränderungen sind an den übrigen Märkten hervorzuheben Dampfer Gas mit +1,875, Feldmühle mit +1,5 und Junghans mit +1,75 %. Am Umlaufmarkt handelten naturgemäß Dresdner Bank im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Der Bedarf scheint weiter recht groß zu sein; man hörte zunächst Kurse von 118 bis 114 nach 110 bei der getragenen Kassanotation.

Am Rentenmarkt blieb es sehr still. Mittelwert haben den Vorkursgewinn von 0,125 % wieder her, waren aber zu 128 gestiegen. Die Umschuldungsanleihe ermäßigte sich weiter um 15 Pf. auf 94,55.

Von Kalkulation errechnete sich der Franken mit 8,890.

Kauf von Steuergutscheinen und Gemeindeobligationen - Anleihe

Berlin, 17. Sept. Steuergutscheine. 3000000 100 100,75, 1000 107,75, 1000 111,75, 1907 115,75, 1000 117,25. — Durchlaufanleihe für Gruppe I 111,25. — 4 %ige Gemeindeobligations-Anleihe 94,175 bis 94,925.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz gehalten. So notierten: Nord-Water 102,50 bis 104,50, Silber-Walzen 180,50 bis 182,50, Rasch 110,50 bis 112,50, RUL-D-Hab

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 17. September

Die Tendenz am Aktienmarkt war bei geringen Umläufen uneinheitlich. Die Schwankungen nach oben und unten gingen aber nur vereinzelt über 1,5 % hinaus. Am Aktienmarkt waren von Metallwerten Richter und Vereinzelt Jünder je 1 %, Schuber & Salzer 1,25 % und Hugo Schneider 2,5 % fester, während Rührberg Dersules und Richter je 1 %, Union Habebau 1,75 % schwächer waren. Auf dem keramischen Markt handelten Tripoli, die eine Kleinigkeit wieder niedriger notierten, 12 000 RM Umlauf. In den übrigen Aktien waren die Schwankungen nur gering. Unter Papierfabrikanten bestanden Liebermann und Wänberg je 1 %, Wäuser Wärdman 1,5 % und Reichshaus Titian 1,75 % höher angeführt, während Thüringer Woll 1,875 % und Vogtländische Wollen 8,5 % gegen letzte Notiz abschwächen. Von Brauereien stellten sich Brauerei Greis 1 % höher. Bankaktien waren lebhaft gehandelt, besonders Dresdner Bank, die 2,5 % höher als letztes Geschäft hatten. Commerzbank erwarben 1 %, Reichsbank 2,75 %. Chemiefabriken und Montanwerte waren nur geringfügig verändert. Von den übrigen Werten notierten Huetzel - 2 %.

Der Rentenmarkt zeigte ebenfalls ruhiges Geschäft bei meist unveränderten Kursen. Die Nachfrage nach Pfandbriefen hatte nachgelassen. Landwirtsch.-Kaufverleumdungsbriefe wurden 0,25 % niedriger angeboten und gehandelt. Von Stadtanleihen, die ebenfalls nur geringen Umlauf hatten, kamen Leipziger von 1928 0,5 % über letzte Notiz. Reichsbankaktien wurden zu letztem Kurs gehandelt.

Freiwerberkurse vom 17. September

(Mittelteil von der Dresdner Bank, Dresden)
Deutsche Grammoophon 112,50, Dresdner Metallfabrik 75,25, Dampfergas-AG 80, W. Bernhart 172, bergl. Junge 187, Germania Woll 71,50, Württ. Waren-Verl. Ber. 87, Hartmann Woll 15,00, Oberlausitzer Jucker 90, Paradiessteiner 108,50, Veniger Woll 108, 2000, Textilwoll 150,50, Cito Stampf 189, Juidauer Woll 187.

Im Telephonverkehr vom 17. September

(Mittelteil von der Dresdner Bank, Dresden)
wurden folgende Kurse genannt:
Auto-Union 125 bis 120, Garmig & Vogel 110, Papier Gebitt 184, 2000, Wollwoll 200, Deutsche Werstätten 108,50, Runddruck Niederfeld 88, Julius Köppler 90 St.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 17. September

Nach dem letzten Berliner Getreideverkehr dieser Woche haben die Einkaufsmöglichkeiten keine Veränderung erfahren. Die Anlieferungen am Platz halten sich in engen Grenzen, so daß die Kaufsmöglichkeit nicht immer voll befriedigt werden kann. In Preisfragen genügen die Zufuhren jedoch, um den laufenden Bedarf zu decken. In Weizen wäre eine Ergänzung der Lager aber nicht notwendig. Roggen ist im allgemeinen etwas leichter erhältlich als Weizen, allerdings kommt es auch hierzu nur zu Umläufen über Waggonsladungen. In Futtergetreide übersteigt die Nachfrage erheblich die Zufuhren, auch Futtergetreide wird lediglich vereinzelt in kleinen Losen gehandelt. Inbetracht der, der bisher etwas reichlicher zum Verkauf gehalten hat, ist gegenwärtig nur selten und in unbefriedigenden Qualitäten erhältlich. Sonstigen haben ruhiges Geschäft. Am Weizenmarkt bewegt sich die Umlauffähigkeit in den gewöhnlichen Bahnen.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Ware	für 1000 kg in RM	ab Station
Weizen	frei Berlin	frei Berlin
rot	17,5	17,5
rot	18,5	18,5
rot	19,5	19,5
rot	20,5	20,5
rot	21,5	21,5
rot	22,5	22,5
rot	23,5	23,5
rot	24,5	24,5
rot	25,5	25,5
rot	26,5	26,5
rot	27,5	27,5
rot	28,5	28,5
rot	29,5	29,5
rot	30,5	30,5
rot	31,5	31,5
rot	32,5	32,5
rot	33,5	33,5
rot	34,5	34,5
rot	35,5	35,5
rot	36,5	36,5
rot	37,5	37,5
rot	38,5	38,5
rot	39,5	39,5
rot	40,5	40,5
rot	41,5	41,5
rot	42,5	42,5
rot	43,5	43,5
rot	44,5	44,5
rot	45,5	45,5
rot	46,5	46,5
rot	47,5	47,5
rot	48,5	48,5
rot	49,5	49,5
rot	50,5	50,5
rot	51,5	51,5
rot	52,5	52,5
rot	53,5	53,5
rot	54,5	54,5
rot	55,5	55,5
rot	56,5	56,5
rot	57,5	57,5
rot	58,5	58,5
rot	59,5	59,5
rot	60,5	60,5
rot	61,5	61,5
rot	62,5	62,5
rot	63,5	63,5
rot	64,5	64,5
rot	65,5	65,5
rot	66,5	66,5
rot	67,5	67,5
rot	68,5	68,5
rot	69,5	69,5
rot	70,5	70,5
rot	71,5	71,5
rot	72,5	72,5
rot	73,5	73,5
rot	74,5	74,5
rot	75,5	75,5
rot	76,5	76,5
rot	77,5	77,5
rot	78,5	78,5
rot	79,5	79,5
rot	80,5	80,5
rot	81,5	81,5
rot	82,5	82,5
rot	83,5	83,5
rot	84,5	84,5
rot	85,5	85,5
rot	86,5	86,5
rot	87,5	87,5
rot	88,5	88,5
rot	89,5	89,5
rot	90,5	90,5
rot	91,5	91,5
rot	92,5	92,5
rot	93,5	93,5
rot	94,5	94,5
rot	95,5	95,5
rot	96,5	96,5
rot	97,5	97,5
rot	98,5	98,5
rot	99,5	99,5
rot	100,5	100,5

Mehle und Futtermittel

Ware	17. 9.	16. 9.	100 kg ab St.	17. 9.	16. 9.
Weizen	25,20	25,20	25,20	25,20	25,20
Weizen	26,20	26,20	26,20	26,20	26,20
Weizen	27,20	27,20	27,20	27,20	27,20
Weizen	28,20	28,20	28,20	28,20	28,20
Weizen	29,20	29,20	29,20	29,20	29,20
Weizen	30,20	30,20	30,20	30,20	30,20
Weizen	31,20	31,20	31,20	31,20	31,20
Weizen	32,20	32,20	32,20	32,20	32,20
Weizen	33,20	33,20	33,20	33,20	33,20
Weizen	34,20	34,20	34,20	34,20	34,20
Weizen	35,20	35,20	35,20	35,20	35,20
Weizen	36,20	36,20	36,20	36,20	36,20
Weizen	37,20	37,20	37,20	37,20	37,20
Weizen	38,20	38,20	38,20	38,20	38,20
Weizen	39,20	39,20	39,20	39,20	39,20
Weizen	40,20	40,20	40,20	40,20	40,20
Weizen	41,20	41,20	41,20	41,20	41,20
Weizen	42,20	42,20	42,20	42,20	42,20
Weizen	43,20	43,20	43,20	43,20	43,20
Weizen	44,20	44,20	44,20	44,20	44,20
Weizen	45,20	45,20	45,20	45,20	45,20
Weizen	46,20	46,20	46,20	46,20	46,20
Weizen	47,20	47,20	47,20	47,20	47,20
Weizen	48,20	48,20	48,20	48,20	48,20
Weizen	49,20	49,20	49,20	49,20	49,20
Weizen	50,20	50,20	50,20	50,20	50,20
Weizen	51,20	51,20	51,20	51,20	51,20
Weizen	52,20	52,20	52,20	52,20	52,20
Weizen	53,20	53,20	53,20	53,20	53,20
Weizen	54,20	54,20	54,20	54,20	54,20
Weizen	55,20	55,20	55,20	55,20	55,20
Weizen	56,20	56,20	56,20	56,20	56,20
Weizen	57,20	57,20	57,20	57,20	57,20
Weizen	58,20	58,20	58,20	58,20	58,20
Weizen	59,20	59,20	59,20	59,20	59,20
Weizen	60,20	60,20	60,20	60,20	60,20
Weizen	61,20	61,20	61,20	61,20	61,20
Weizen	62,20	62,20	62,20	62,20	62,20
Weizen	63,20	63,20	63,20	63,20	63,20
Weizen	64,20	64,20	64,20	64,20	64,20
Weizen	65,20	65,20	65,20	65,20	65,20
Weizen	66,20	66,20	66,20	66,20	66,20
Weizen	67,20	67,20	67,20	67,20	67,20
Weizen	68,20	68,20	68,20	68,20	68,20
Weizen	69,20	69,20	69,20	69,20	69,20
Weizen	70,20	70,20	70,20	70,20	70,20
Weizen	71,20	71,20	71,20	71,20	71,20
Weizen	72,20	72,20	72,20	72,20	72,20
Weizen	73,20	73,20	73,20	73,20	73,20
Weizen	74,20	74,20	74,20	74,20	74,20
Weizen	75,20	75,20	75,20	75,20	75,20
Weizen	76,20	76,20	76,20	76,20	76,20
Weizen	77,20	77,20	77,20	77,20	77,20
Weizen	78,20	78,20	78,20	78,20	78,20
Weizen	79,20	79,20	79,20	79,20	79,20
Weizen	80,20	80,20	80,20	80,20	80,20
Weizen	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20
Weizen	82,20	82,20	82,20	82,20	82,20
Weizen	83,20	83,20	83,20	83,20	83,20
Weizen	84,20	84,20	84,20	84,20	84,20
Weizen	85,20	85,20	85,20	85,20	85,20
Weizen	86,20	86,20	86,20	86,20	86,20
Weizen	87,20	87,20	87,20	87,20	87,20
Weizen	88,20	88,20	88,20	88,20	88,20
Weizen	89,20	89,20	89,20	89,20	89,20
Weizen	90,20	90,20	90,20	90,20	90,20
Weizen	91,20	91,20	91,20	91,20	91,20
Weizen	92,20	92,20	92,20	92,20	92,20
Weizen	93,20	93,20	93,20	93,20	93,20
Weizen	94,20	94,20	94,20	94,20	94,20
Weizen	95,20	95,20	95,20	95,20	95,20
Weizen	96,20	96,20	96,20	96,20	96,20
Weizen	97,20	97,20	97,20	97,20	97,20
Weizen	98,20	98,20	98,20	98,20	98,20
Weizen	99,20	99,20	99,20	99,20	99,20
Weizen	100,20	100,20	100,20	100,20	100,20

Magdeburger Zuckermarkt vom 17. September

Sept. 82,50 bis 82,50. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg unverändert. Tendenz: ruhig.

Bremen, 17. Sept. Baumwolle (Wm.)

Dez. 9,80 St., 9,85 St., Jan. 1938 9,90 St., 9,95 St., März 10,00 St., April 10,05 St., Mai 10,10 St., Juni 10,15 St., Juli 10,20 St., August 10,25 St., September 10,30 St., Oktober 10,35 St., November 10,40 St., Dezember 10,45 St.

Bremen, 17. Sept. Baumwolle (Wm.)

Dez. 9,80 St., 9,85 St., Jan. 1938 9,90 St., 9,95 St., März 10,00 St., April 10,05 St., Mai 10,10 St., Juni 10,15 St., Juli 10,20 St., August 10,25 St., September 10,30 St., Oktober 10,35 St., November 10,40 St., Dezember 10,45 St.

Dollar- und Sterlingkurs

Kursberichte vom 17. Septbr. 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Table with multiple columns containing market data for Leipzig, including sections for Festverzinsliche Werte, Aktien (I. Industrie), and various bank and insurance rates.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Large table containing market data for Berlin, including sections for Deutsche Staats- und Stadtschulden, Transportwerte, Industrie-Aktien, and various international exchange rates.

Table titled 'Berliner fortlaufende Notierungen' containing ongoing market quotations for various commodities and goods.

Vertical text on the right margin containing various notices, advertisements, and short news snippets.